

Landschaftsmaler Andreas Feil: „Provokationen in der Kunst sind ausgereizt.“

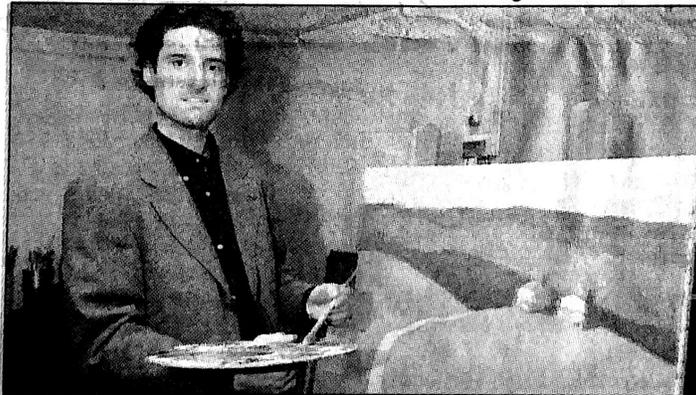
Harlachung (er) – „Ich sehe keinen Widerspruch darin, wenn Kunst erfreut“, sagt Andreas Feil.

Der Münchner Maler und Architekt will mit seinen Landschaften und Stilleben dazu einladen, der Hektik des Alltags und dem Überangebot an Informationen und Reizen zu entfliehen. Wer seine Bilder mit italienischen Motiven anschaut, erfährt das Mediterrane meditativ. Andreas Feil setzt mit seiner Kunst ganz bewußt einen Gegenpol zur alltäglichen Hektik, die Fernsehen, Video und Werbung mehr und mehr verbreiten. Das Zauberwort heißt dabei „Verlangsamung“. „Malerei“, sagt der 30jährige, „versteinert die Zeit. Wir haben gelernt, mit Maschinen umzugehen, die Vorgänge beschleunigen und

Entfernungen schrumpfen lassen. Statt einer Beschleunigung des Wechsels und des Gefühls muß die Kunst unsere Wahrnehmung der Realität verlangsamen.“ Andreas Feil liefert subjektive, stim-

mungsvolle und in warmen Farben gehaltene Abbilder von Häusern, Hügeln und Gegenständen. Aktivismus ist dabei nicht seine Sache: „Die Provokationen in der Kunst sind ausgereizt.“ Denn:

„Aus einem ruhigen Blick können viel mehr Gefühle sprechen als aus einem stark bewegten.“ Feils künstlerischer Weg führt nach oben. Etliche Ausstellungen belegen das. Vor Jahren kosteten seine Ölbilder wenige hundert, inzwischen, je nach Größe, zwischen 1500 und 5000 Mark. Wer sich in Feils Welt der Stille und Besinnung entführen lassen will, der sollte seine Ausstellung „Italienische Landschaften“ besuchen, die derzeit und bis zum 4. April im BBV-Haus (Thomas-Dehler-Straße 25) zu sehen ist; Öffnungszeiten Mo.–Fr. 9 bis 18 Uhr, Tel. 67 87-21 04. Zwei Wünsche hat Andreas Feil: „Ich möchte, daß der Blick auf meinen Bildern verharrt.“ Und: ein neues Atelier, das heller ist als sein jetziges in der Griechenstraße 23. Wer eins weiß oder gar zu vergeben hat, kann sich unter 7 24 38 72 melden.



Mediterrane Meditation als Gegenkurs zur Hektik des Alltags: Der Münchner Maler und Architekt Andreas Feil entführt mit seinen Ölbildern in die Stille und Besinnlichkeit vorzugsweise italienischer Landschaften.

wobl-Foto: rem